Zeitschrift: Arbido

Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz

Band: 20 (2005)

Heft: 9

Rubrik: Ausstellungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«blättern & browsen – 150 Jahre ETH-Bibliothek»

Ausstellung im Stadthaus Zürich

Schon bei der Gründung des *Eidgenössischen Polytechnikums* war es unbestritten, dass die technische Hochschule eine eigene Bibliothek brauchte. Seitdem hat sich die *ETH-Bibliothek* grundlegend verändert: vom 1-Mann-Betrieb für Professoren und Studierende zu einem mittleren Unternehmen, das den gesamten ETH-Bereich, aber auch die schweizerische Öffentlichkeit mit nahezu jeder Art von technischen und naturwissenschaftlichen Informationen versorgt. Sie bietet ihren Kundinnen und Kunden eine breite Palette unterschiedlichster Dienstleistungen: vom gedruckten Buch aus dem 15. Jahrhundert bis hin zu elektronischen Zeitschriften und Datenbanken aus allen Wissensgebieten. Gegenwärtig befindet sich die ETH-Bibliothek in einer Umbruchphase. Neue Medien, alternative elektronische Publikationsformen, ein zunehmend unüberschaubarer werdendes Informationsangebot und die Forderung, Angebote und Dienstleistungen kontinuierlich zu optimieren, verändern die Aufgabenstellung und das Bild der Bibliothek.

Die Ausstellung im *Stadthaus Zürich* versucht anhand zeitgenössischer Objekte und mittels multimedialer Inszenierungen darzustellen, wie die ETH-Bibliothek den neuen Herausforderungen begegnet und wie sie schon in früheren Jahren durch vielfältige Innovationen auf Entwicklungen im wissenschaftlichen Umfeld reagiert hat. Eine *Zeitschiene* führt die Besuchenden in die Bibliotheksgeschichte ein und setzt diese mit Ereignissen der Weltgeschichte in Zusammenhang.

Mit einem einzigen Zimmer in der Zürcher Altstadt begann die *räumliche Entwicklung* der ETH-Bibliothek, die über einen kleinen Raum im semperschen Hauptgebäude hin zu einer Grossbibliothek mit mehreren Standorten führte. Eine Konstante dieser Entwicklungslinie war die permanente Raumknappheit, der immer wieder mit technischen und architektonischen Neuerungen begegnet wurde.

Darüber hinaus wird in der Ausstellung auch die *Geschichte des Bibliotheksbestandes* erläutert, der zu Beginn der Bibliothek von null aufgebaut werden musste. Bis weit ins 20. Jahrhundert hinein blieb die ETH-Bibliothek von bescheidener Grösse, bis nach dem Zweiten Weltkrieg und vor allem seit den 1960er-Jahren die Bestandeszahlen exorbitant zunahmen.

Dauerte es mehr als 100 Jahre, bis die Grenze des einmillionsten Buches erreicht wurde, vergingen danach lediglich jeweils etwa sieben Jahre, bis wieder eine Million zusätzlicher Dokumente gezählt werden konnte. Diese dramatische Entwicklung spiegelt sich auch im Budget wider, das seit den 1960er-Jahren – nicht zuletzt aufgrund der extremen Steigungsraten bei den Aufwendungen für die wissenschaftlichen Zeitschriften – in die Höhe schnellte.

Eine weitere Station der Ausstellung ist der *Benutzung* gewidmet, also der Frage, wie auf die Bestände zugegriffen werden kann. Dies ist auch deshalb von Interesse, als die ETH-Bibliothek erst in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts zur öffentlichen Bibliothek wurde, die heute ganz selbstverständlich für alle Bürgerinnen und Bürger zugänglich ist und die zugleich die Rolle einer technischen Landesbibliothek erfüllt.

Wie bei der Bestandesentwicklung lassen sich auch beim *Personal* vergleichbare Entwicklungslinien nachzeichnen: Den Anfang machte ein einzelner, zum Bibliothekar ernannter Professor. Der Personalbestand blieb bis zum Zweiten Weltkrieg bescheiden; erst danach wurden allmählich die Dimensionen eines mittleren Unternehmens erreicht.

Der Themenblock *Organisation des Wissens* vermittelt, wie die steigende Informationsflut bewältigt und für alle Benutzerinnen und Benutzer erschlossen und aufbereitet wird. War in den ersten Jahren der Bibliothek ein gedruckter Katalog noch ausreichend, wurden später flexiblere und ausbaufähigere Methoden angewandt. Unter dem Aspekt der Automatisierung trieb die ETH-Bibliothek seit den 1970er-Jahren den möglichen Einsatz eines elektronischen Kataloges voran, und im Jahr 1985 konnte mit dem selbst entwickelten, integrierten Bibliothekssystem ETHICS erstmals eine Online-Abfrage von Terminals aus angeboten werden. Heute können «rund um die Uhr» und unabhängig vom jeweiligen Ort Dokumente gesucht und bestellt werden.

Nicht zuletzt können nun in der Ausstellung auch alle Besucherinnen und Besucher ihre *Visionen* einer Bibliothek der Zukunft in einem Online-Diskussionsforum einbringen. *(Die Ausstellung dauert vom 23. September bis zum 11. November 2005). mu* ■

contact:

ETH-Bibliothek
Margit Unser
Rämistrasse 101
8092 Zürich
E-Mail: margit.unser@library.ethz.ch

Lesesaal der ETH-Bibliothek, 1955.
Foto: Bildarchiv ETH-Bibliothek, Zürich.

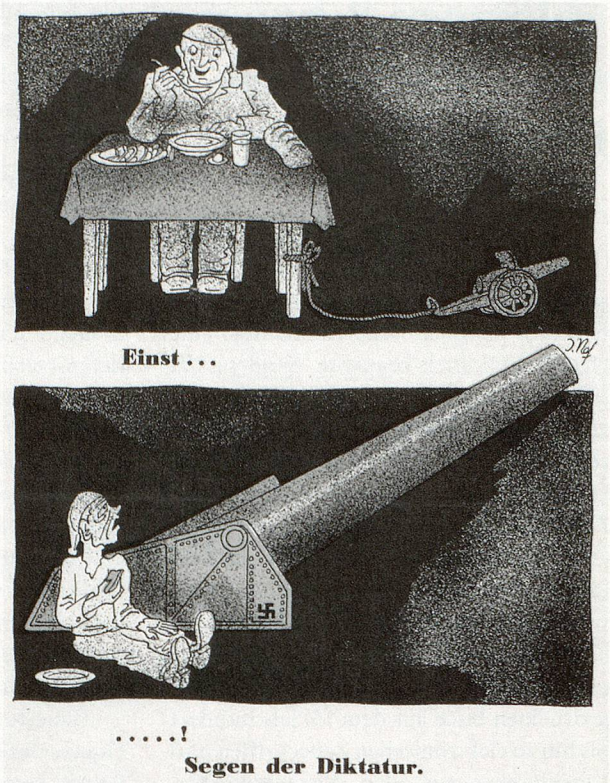
«Jakob Nef – ein Appenzeller Nebelspalter»

Ausstellung und Publikation

Unter dem Motto «Ein Appenzeller Nebelspalter» vermitteln eine Ausstellung und eine Publikation Werk und Leben des «Nebelspalter»-Zeichners Jakob Nef (1896–1977). Der Herisauer gehörte zu den Hauptfiguren der Schweizer Karikatur im 20. Jahrhundert. In kritischem Geist und mit visionärem Blick hat er von 1923 bis 1964 nationales und globales Geschehen satirisch kommentiert. Seine Zeichnung «Gleichschaltung» vom Juni 1933 führte zum Verbot des «Nebelspalters» in Deutschland, seine sozialpolitischen Beiträge wirken aktuell, und pionierhaft sind seine frühen Voten gegen Umweltverschmutzung und Landschaftszerstörung. Eingebunden ins Projekt sind das *Staatsarchiv Appenzell A. Rh.*, das *Museum Herisau* und private Nachlassverwalter.

Die Ausstellung im Museum Herisau (Sa/So) dauert bis zum 30. Oktober 2005.

Weitere Infos:
www.herisau.ch. *pw* ■



«Segen der Diktatur»
Jakob Nef
Originalzeichnung, 1935.

Stellenangebot/Offre d'emploi

HERZOG & DE MEURON

Wir sind ein international tätiges Architekturbüro mit Sitz in Basel und Tochterfirmen in D, E, UK, USA, CHN und suchen eine/n

Informations- und Dokumentations-Spezialistin/-en (I+D)

Als I+D-Spezialist/in im Knowledge Management Department sind Sie verantwortlich für die Betreuung unseres Archivs, welches sowohl Objekte als auch digitale Daten umfasst.
Baudokumentationen, architektonische Pläne, Fotos, Dias, Architekturmodelle, Skizzen, CD-ROMs, Videos sowie unsere Mustersammlung werden von Ihnen verwaltet.
Hierzu erwarten wir den präzisen Umgang mit der vorhandenen Software, und Sie sollten sich nicht davor scheuen, selber mitanzupacken. Ausserdem gehört es zu Ihren Aufgaben, unsere Bibliothek zu betreuen und diese regelmässig durch Fachpublikationen und Baudokumentationen zu aktualisieren. Schliesslich werden Sie unterstützend unser Intranet verwalten und aktuelle Inhalte einstellen.

Sie haben ein gesteigertes architektonisches Interesse und können einen Plan lesen. Gute Anwenderkenntnisse mit Grafik-, CAD- und Officeapplikationen sind für Sie genauso selbstverständlich wie der sichere Umgang mit Datenbanken.

Durch Ihre Fachkenntnisse, Ihr Geschick, Ihre Neugierde und Ihre Freude im Umgang mit den verschiedensten interessanten Objekten und Dokumentationen helfen Sie, unsere Archive zu strukturieren und mit Leben zu füllen. Eine exakte, transparente und kooperative Arbeitsweise im Knowledge-Management-Team ist Voraussetzung, um mithilfe der Datenbanken die Archive effizient zu nutzen.

Sie schätzen die Lebendigkeit eines internationalen, kreativen Umfeldes und den regen Kontakt mit den Mitarbeitenden. Deutsch und Englisch, mündlich und schriftlich, ermöglichen Ihnen, unser Team wirkungsvoll zu ergänzen.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbungsunterlagen:

Herzog & de Meuron
Angela Freigang
Rheinschanze 6, CH-4056 Basel
Telefon 061 385 57 49
E-Mail a.freigang@herzogdemeuron.com